

ISB - Newsletter

Ausgabe 1/2014

Themen in dieser Ausgabe:

Projekte
ISB-News
Veröffentlichungen / Vorträge

weitere Informationen:
www.isb.rwth-aachen.de

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde des ISB,

Sommerzeit ist Reisezeit und das bedeutet meist viel Verkehr, Staus und Umweltbelastungen. Damit sind Kernthemen der Tätigkeit des ISB adressiert. Wir forschen an verkehrssparsamen Raumstrukturen, Maßnahmen zur Verflüssigung des Verkehrs sowie zur Steigerung der Verkehrssicherheit und nach emissionsarmer Mobilität mittels Elektromobilität. Darin fügen sich auch unsere neuen Projekte zur Schnellladeinfrastruktur (SLAM) oder der Verkehrsforschung (CERM) ein – mehr dazu im Innenteil.

Im letzten Jahr hat das ISB eine sehr erfreuliche Entwicklung genommen. Nach einem deutlichen Rückgang der Forschungs- und Drittmittel im Jahr 2012 konnten wir unser Drittmittelvolumen im Jahr 2013 wieder auf 563.000 € steigern. Dafür sage ich allen Zuwendern, Drittmittelgebern und Forschungsförderern aber auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlichen Dank. So konnten wir neue Themen angehen, andere Themen vertiefen, das Wissen mehren und über Publikationen, Dissertationen sowie die Lehre weitergeben und auch neue Mitarbeiterinnen an Deck nehmen. Ich spüre ein gutes Klima im ISB, nicht nur im Bereich unserer Klimaanpassungsforschung sondern auch unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, was mich sehr freut.

Auch die Fakultät entwickelt sich. Nachdem wir in den beiden letzten Jahren aufgrund einer sehr hohen Nachfrage bereits Zulassungsbeschränkungen hatten wird das auch dieses Jahr wieder der Fall sein. Erfreulicherweise sind inzwischen in den Master-Fächern auch wieder mehr Studierende, was mehr Freude bei der Arbeit und dem Austausch bereitet und hoffentlich dazu führt, für das eigene Institut aber auch die weite Welt gut ausgebildeten Nachwuchs zu fördern. Besonders freue ich mich, dass wir über unseren Förderverein ein sogenanntes Deutschlandstipendium akquirieren konnten. Das bedeutet, dass die Förderer mit 1800 € im Jahr ein Stipendium ermöglichen, welches durch Bundesmittel verdoppelt wird, sodass die Begünstigten ein Stipendium von 300 € im Monat bekommen. Diese Art von Nachwuchsförderung möchte ich gerne ausbauen. Näheres dazu gerne bei uns im direkten Kontakt.

Die Fakultät diskutiert gerade intern eine Strategie, also die Frage wie man sich in Zukunft für Forschungsthemen und -formate aufstellt. Da die Anforderungen größer und interdisziplinärer werden sind verstärkt Kooperationen und vielfältige Kontakte wichtig, die wir versuchen auszubauen. So hatte ich im Mai Gelegenheit, mit Förderung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes nach Rio de Janeiro zu reisen und mit der dortigen technischen Universität eine Kooperation zur Stadtentwicklung anzubahnen. Ich hoffe der Boden ist fruchtbar und es wird etwas daraus. Zudem hat sich eine Nationale Plattform Zukunftsstadt gebildet (NPZ), die Ende September in Berlin einen größeren Kongress veranstaltet. Dort werden Zukunftsthemen der Stadt-, Regional- und Verkehrsplanung vor dem Hintergrund „resilienter Räume“ erarbeitet und adressiert. Das zeigt, dass unsere Arbeiten und Themen zukunftssträftig sind.

Sicher erwarten Sie an dieser Stelle längst das Programm und den Aufruf zur AMUS 2014. Dieses muss ich schuldig bleiben. Wir haben uns aufgrund des immer sehr dichten Konferenzkalenders im September entschieden, die Veranstaltung ins Frühjahr zu verlegen. Derzeit findet die Feinabstimmung zu Terminen und Themen statt, sodass wir bald näheres verlauten lassen können und werden.

Nun wünsche ich Ihnen und Euch eine schöne und erholsame Sommerzeit, eine hoffentlich interessante Lektüre mit diesem Newsletter und bleiben Sie uns gewogen.

Ihr / Euer



Neue Projekte

SLAM – Schnellladenetz für Achsen und Metropolen

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) unterstützt Bemühungen um den Aufbau eines bundesweiten Schnellladenetzes. Für eine reibungslose Versorgung elektrisch betriebener Fahrzeuge ist der zügige Aufbau eines flächendeckenden Netzes von Ladestationen erforderlich. Schnellladesäulen, die das Aufladen der Batterien auf rund 80 Prozent der Gesamtkapazität in weniger als einer halben Stunde ermöglichen, können maßgeblich zu einer weiter steigenden Attraktivität der Elektromobilität beitragen. "SLAM - Schnellladenetz für Achsen und Metropolen" heißt das im April 2014 gestartete Großprojekt, mit dem Partner aus Unternehmen und Wissenschaft den Aufbau einer Schnellladeinfrastruktur innerhalb Deutschlands voranbringen wollen.

Das BMWi fördert das Forschungsprojekt SLAM mit knapp 9 Mio. Euro. Dieses Projekt umfasst die Entwicklung von Betreiber- und Geschäftsmodellen zum Schnellladen, die Erarbeitung von Kriterien für geeignete Standorte sowie den Aufbau eines Forschungsladenetzes. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse werden den SLAM Partnern und Investoren zeitnah und schrittweise zur Verfügung gestellt, um die Festlegung der Standorte und den Betrieb der Schnellladestationen zu optimieren.

Ziel des SLAM-Projekts ist es, in ganz Deutschland den Aufbau eines flächendeckenden Schnellladenetzes zu ermöglichen. Um dies bestmöglich, nachhaltig und

ganzheitlich zu erreichen, müssen verschiedene Aufgaben erfüllt und Unterziele erreicht werden. Diese sind im Folgenden aufgeführt:

- Analyse und Identifizierung der Kriterien eines idealen Standorts
- Implementierung eines Simulationstools, mit dessen Hilfe die Standorte für Schnellladesäulen bestimmt werden können
- Entwicklung nachhaltiger Geschäfts- und Betreibermodelle unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte
- Aufbau eines Forschungs-Ladenetzes mit Unterstützung privater Investoren
- Durchführung von Nutzerstudien am Forschungsladenetz
- Vereinheitlichung von Schnittstellen für Datentransfer und Abrechnungssysteme
- Sicherstellen der Kompatibilität verschiedener Fahrzeuge und Ladesäulen durch Entwicklung eines gültigen Multistandardsystems
- Untersuchung der Auswirkungen des Schnellladenetzwerkes auf die Stromnetze in Deutschland

Bearbeitung:

Dipl.-Ing. Waldemar Brost ,
Abdolmatin Shirmohammadli, M.Sc.

Projektpartner:



CERM – Center for European Research on Mobility

Das Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr bearbeitet seit April diesen Jahres gemeinsam mit dem Institut für Kraftfahrzeuge (IKA), dem Institut für Regelungstechnik (IRT), dem Lehrstuhl für Integrierte Systeme der Signalverarbeitung (ISS), dem Institut für Schienenfahrzeuge und Fördertechnik (IFS), dem Lehrstuhl und Institut für Hochfrequenztechnik (IHF), dem Informatik 11 (I11) und dem Lehrstuhl für Communication Science (COMM) das Projekt „CERM – Center for European Research on Mobility“ aus dem Strategiefond der RWTH Aachen University. Die Laufzeit des Projektes beträgt vier Jahre.

Der Strategiefond ist ein wesentlicher Bestandteil des Zukunftskonzeptes II der RWTH Aachen University im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Ziel dieses Strategiefonds ist es profilbildende und innovative Maßnahmen im Bereich der Forschung durch eine einleitende Finanzierung zu unterstützen.

Der Profildbereich Mobility & Transport Engineering der RWTH Aachen University möchte einen signifikanten wissenschaftlichen Beitrag zur Gestaltung nachhaltiger Mobilität leisten. Zentrale Forschungsfelder der zukünftigen Mobilität sind eine Steigerung der Verkehrssicherheit, der Verkehrseffizienz, der Energieeffizienz und der urbanen Lebensqualität. Dabei spielt die Vernetzung eine elementare Rolle. Informations- und Kommunikationstechniken werden bisher jedoch nur ansatzweise zur Lösung der Kernherausforderungen zukünftiger Mobilität genutzt. Der Profildbereich Mobility & Transport Engineering möchte daher durch das „Center for European Research on Mobility“ einen strategischen Baustein zur Erforschung zukünftiger Mobilität schaffen.



Das in Aldenhoven aufzubauende CERM soll die vorhandene Infrastruktur um global relevante Kommunikationstechnologien erweitern. Dabei werden zum einen die bereits heute weltweit implementierten Kommunikations- und Vernetzungsstandards in Länderkonfigurationen umschaltbar dargestellt, zum anderen werden neue Technologien zur Kommunikation zwischen Fahrzeugen, Fußgängern, Infrastruktur sowie weiteren Verkehrsteilnehmern und Objekten implementiert und erforscht.

Das Spektrum möglicher Forschungsprojekte auf Grundlage des CERM erstreckt sich von der eigentlichen Kommunikationshardware und -software über Maßnahmen hinsichtlich der Erhöhung von Verkehrssicherheit, urbaner Lebensqualität sowie Energie- und Verkehrseffizienz bis hin zur Erforschung der Nutzerakzeptanz und möglicher Geschäftsmodelle. Es bietet damit für Forscher fast aller Fakultäten der RWTH Aachen ein einzigartiges Potential

Das Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr leitet in dem Projekt das Arbeitspaket „Verkehrsflusssimulation und Datenstrukturen“. Ziele sind unter anderem die Definition einer einheitlichen Datenstruktur und die Erstellung einer geeigneten Simulationsumgebung. Dabei spielt die Verknüpfung vorhandener Simulationsprogramme mit Kommunikationstechniken eine zentrale Rolle.

Bearbeitung:
Dr.-Ing. Andreas Witte,
Dipl.-Ing. Miriam Geulen

Neue Projekte

Bericht aus ausgewählten Projekten

Mobilitätskonzept RWTH

Seit Herbst 2011 können die rund 8.500 Beschäftigten der RWTH Aachen das Jobticket nutzen. Damit fahren sie für einen festen Monatsbetrag ohne weitere Kosten kreuz und quer durch die Aachener Region. Gleichzeitig wurde eine Parkraumbewirtschaftung eingeführt.

Welche Auswirkungen diese Maßnahmen auf das Mobilitätsverhalten der Beschäftigten haben, wird im Rahmen des CIVITAS DYN@MO-Projektes „Sustainable University Traffic“ untersucht. Das Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr der RWTH Aachen hat im Herbst 2013 unter allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der RWTH eine Umfrage durchgeführt. Ziel der Befragung war die Ermittlung des allgemeinen Mobilitätsverhaltens der Beschäftigten auf dem Arbeitsweg und die Häufigkeit, mit der die Beschäftigten das Jobticket nutzen. An der Befragung haben 2.612 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilgenommen, was einer Beteiligung von 30 % entspricht. Unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde ein Tablet-PC verlost.

Dieser konnte der glücklichen Gewinnerin am 23. Dezember 2013 übergeben werden (siehe Foto, Gewinnüberreichung durch ISB-Mitarbeiter Michael Boßhammer). Die Gewinnerin war über den Tablet-PC sehr erfreut, sagte jedoch, dass sie nicht wegen des Gewinns an der Umfrage teilgenommen habe, sondern weil ihr das Thema „Mobilität“ grundsätzlich sehr wichtig sei. Die Analyseergebnisse der Befragung fließen in die weiteren Planungen zur Gestaltung einer nachhaltigen und umweltfreundlichen Mobilität an der RWTH Aachen ein, die ebenfalls durch das Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr koordiniert werden.



Future Mobility

FU·MOB

Durchführung von Interviews mit Akteuren aus dem Campusbahnprozesses

Im Gegensatz zu Planungsansätzen aus dem letzten Jahrhundert, nutzt die moderne Planung die Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern als Möglichkeit, um die Qualität und Akzeptanz von Planungsprozessen zu verbessern. Infrastrukturprojekte wie Stuttgart21 oder die Campusbahn in Aachen sind gut dokumentierte Beispiele für Kommunikationsprobleme zwischen Planung, Politik, der Wirtschaft und Bürgerinnen und Bürgern. Für Aachen bedeutete dies die Ablehnung der Campusbahn durch einen Bürgerentscheid.

In Kooperation mit dem GDI (Institut für Gender und Diversity in den Ingenieurwissenschaften) führt das ISB Interviews mit beteiligten Akteuren aus der Planung und weiteren Personengruppen, die den Bau der Campusbahn öffentlich unterstützt oder abgelehnt haben. Auf der einen Seite nimmt eine Akteursanalyse die Identifikation zentraler Akteur/-innen, ihre Profile und Netzwerke in den Blick. Zum Anderen zeigt eine Diskursanalyse auf, welche Subjektpositionen

(Meinungsführerschaft, Machtverhältnisse) und verschiedene kommunikativen Fähigkeiten wie auch Voraussetzungen in Planungsprozessen vorhanden sind. Die Triangulation der beiden genannten Ansätze dient einem besseren Verständnis vom Zusammenwirken der verschiedenen Beteiligten.

Die beiden Ansätze sind Bausteine im interdisziplinären Projekt Future Mobility (FuMob). Das Projekt befasst sich mit Fragen nach den Bedarfen, Potenzialen und Grenzen öffentlicher Kommunikation und Information bei der strukturellen Planung und Umsetzung neuer Mobilitätskonzepte. Ziel des Projektes ist die Entwicklung neuartiger Zugänge für die Planung und Realisierung von Infrastrukturentscheidungen, die Stakeholder (Bürger, Entscheider, Experten, etc.) systematisch und nachhaltig in den Planungsprozess einbeziehen. Weitere Informationen zum Projekt finden Sie [hier](#).

Bearbeitung am ISB:
[Reyhaneh Farrokhikhiavi](#) M.A.

Simplified scenario-building tool for sustainable urban mobility planning

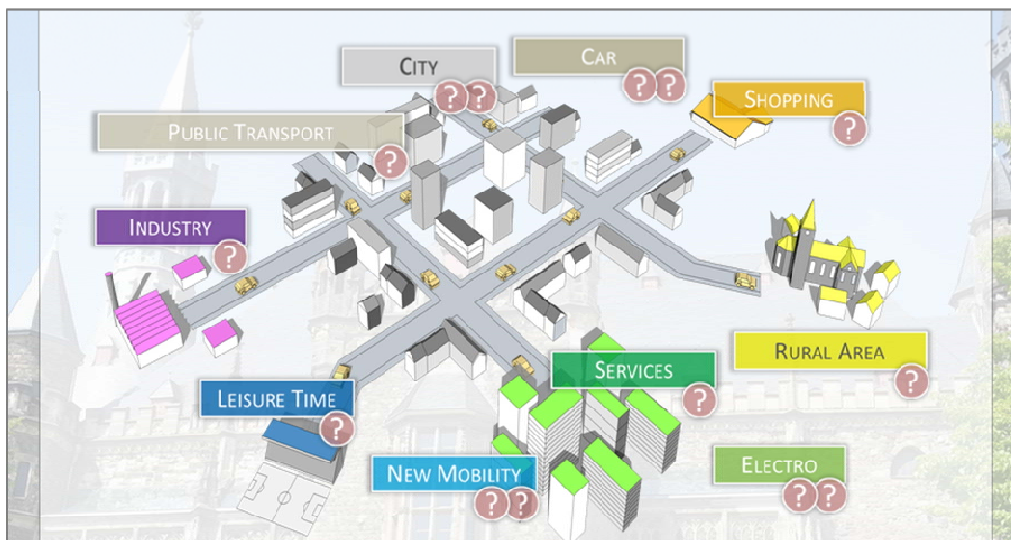
Mit dem ‚sustainable urban mobility plan (SUMP)‘ liegt ein Instrument zur Verankerung von Nachhaltigkeit in kommunaler Mobilitätsplanung vor. Voraussetzung für die Planentwicklung sind Kenntnisse über den aktuellen Zustand der Mobilität sowie fundierte Annahmen in Bezug auf zukünftige Entwicklungen. Die Prognose zukünftiger Entwicklungen ist in hohem Maße komplex und von zahlreichen Rahmenbedingungen abhängig. Gleichzeitig ist in den Entwicklungsprozess nachhaltiger Mobilität eine Vielzahl von Akteuren unterschiedlichster Hintergründe eingebunden. Als Einstieg in die Komplexität der Szenarientwicklung und zur Schaffung einer ersten gemeinsamen Diskussionsgrundlage, wurde vom ISB im Rahmen des Forschungsprojekts CIVITAS DYN@MO (gefördert von der der europäischen Union) ein ‚Simplified scenario-building tool for sustainable urban mobility planing‘ entwickelt.

Die Webanwendung reduziert die Komplexität der Szenario-Entwicklung auf 14 Themen mit jeweils bis zu drei möglichen Entwicklungszuständen. Der Anwender wählt für jedes der 14 Themen den aus seiner Sicht plausibelsten Entwicklungszustand aus und

entwickelt damit sein Szenario. Das gebildete Szenario wird anschließend durch sichtbare Veränderungen eines vereinfachten Stadtbilds visualisiert. Gleichzeitig werden die Ergebnisse auf einem Webserver gespeichert und können zusammen mit den Szenarien anderer Anwender automatisiert ausgewertet werden.

Vorgehensehen ist die Anwendung des Tools nach der Analyse des Ist-Zustands der Mobilität mit Beginn der Diskussion über zukünftige Entwicklungen. Möglichst alle Beteiligten sollen mit dem Tool ihr vereinfachtes Mobilitätsszenario entwickeln. Mit der anschließenden Auswertung sollen erste konsensfähige Erwartungen und kontrovers gesehene Annahmen erkannt werden und als Einstieg für die weitere Diskussion um die zukünftige Mobilitätsentwicklung dienen. Das Tool ist online zugänglich unter <http://www1.isb.rwth-aachen.de/planspiel/>

Planspiel Mobilität



Screenshot des ‚Simplified scenario-building tool for sustainable urban mobility planning‘ mit vereinfachtem Stadtbild

Abgeschlossene Projekte

Entwicklung von Prognosefunktionen für den Straßenzustand kommunaler Straßen

Das Ziel dieses vom Bundesverkehrsministerium und der Bundesanstalt für Straßenwesen geförderten und in Kooperation mit dem Institut für Straßenwesen (isac) bearbeiteten Forschungsprojektes war die Entwicklung von Prognosefunktionen für innerörtliche Straßenzustände. Dabei wurde ein deterministisches Modell für eine zunächst ein- und in einem weiteren Schritt auch zweidimensionale Funktionsbeschreibung ermittelt. Die notwendige Datenbasis setzt sich aus Aufbau-, Verkehrs-, Bestands- und Zustandsdaten zusammen. Eine messtechnische Zustandserfassung von Längs- und Querebenen, Spurrinnen, Flickern und Rissen muss dabei wiederholt vorliegen, um Zustandsveränderungen ableiten zu können. Wesentliche Einflussparameter auf die Zustandsentwicklung sind der Aufbau der Straße sowie deren Einbaudatum, DTV(SV)-Werte sowie insb.

die Busmitnutzung, die Lage von Knoten mit Lichtsignalanlage sowie die Anzahl von Schächten und auch Aufgrabungen in einzelnen Abschnitten. Problematisch erwies sich insbesondere die Datenverfügbarkeit, sodass kein allgemein gültiges Modell entwickelt werden konnte. Stattdessen wurden Zustandsprognosefunktionen in Abhängigkeit zunächst einer (Verkehrsbelastung) und dann zweier Variablen (Verkehrsbelastung und Schächte) prognostizieren. Die prognostizierten Werte können für die meisten Zustandsgrößen mit einer hohen Approximationsgenauigkeit zu den gemessenen Werten ermittelt werden, sind allerdings nicht übertragbar auf andere Städte. Mit individuellen Daten kann das Modell auch auf andere Städte angewendet werden.

Lehre

Pfingstexkursion der Verkehrslehrstühle

An der diesjährigen Pfingstexkursion nach Leipzig und Dresden nahmen neben den betreuenden Mitarbeitern und Professoren der Lehrstühle 22 Studierende teil.

Erster Programmpunkt war die Besichtigung der Baumaßnahmen der Karl-Liebknecht-Straße in Leipzig, deren Ziel es ist, den Verkehrsraum für Fußgänger, Radfahrer und Kraftfahrzeuge und die Gleisanlagen der Stadtbahnlinie 11 zu modernisieren und neu zu gestalten. Die Projektkosten betragen 17 Mio. € und die Sanierung soll bis Dez. 2015

abgeschlossen werden.

In Dresden beeindruckte uns die Entwicklung zu einer lebendigen, zukunftsorientierten, modernen Stadt, die wesentlich von Verkehr und Mobilität sowie von deren Angeboten bestimmt wird. Verkehr und Mobilität bewegen sich dabei mehr denn je im Spannungsfeld von demographischen Veränderungen, wirtschaftlicher Globalisierung, wachsender Individualität und hohen Anforderungen an die Lebensqualität hinsichtlich der negativen Auswirkungen des Verkehrs.



FAMOS für Familie

Für eine zukunftsorientierte Förderung von Hochschulangehörigen ist eine familiengerechte Personalführung wichtig - bereits zum siebten Mal verlieh der Familienservice der RWTH daher den Preis „FAMOS für FAMILIE“. Er geht an Führungspersönlichkeiten der Hochschule, die sich besonders für familienfreundliche Arbeitsbedingungen einsetzen. .

Die Gewinner wurden von einer Jury ausgewählt, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern des Rektorats, Gleichstellungsbüros, Integration Team, Familienservice und der beiden Personalräte zusammensetzt. Bei FAMOS sind vor allem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefragt: Sie können zu Beginn eines Jahres ihre Vorgesetzte oder ihren Vorgesetzten für den Preis vorschlagen.

In diesem Jahr wurden fünf Personen ausgezeichnet, u.a. auch Dirk Vallée.

„Es herrscht eine familienfreundliche Grundeinstellung vor, die nie den Eindruck aufkommen lässt, man müsse ein schlechtes Gewissen haben, weil die Arbeit wegen einer Familienangelegen-



heit unterbrochen wird. Für ihn ist es selbstverständlich, dass Arbeitszeiten flexibel eingeteilt werden können“, so die Dankesworte an Dirk Vallée.

Das betrifft auch den Beginn der Arbeitszeit, so dass Kinder stressfrei in die Kita oder zur Schule gebracht werden können. Nichts wird in Frage gestellt, auch wenn es um die Hobbys der Nachkommen geht. Und auf die Belange alleinerziehender Väter und Mütter wird besonders eingegangen.

Herzlichen Glückwunsch und noch einmal vielen Dank an unseren Chef.

ISB-News

Promoviert „aus eigenen Reihen“ haben in 2014 bisher

Katja Engelen zu „Marktpotenziale batterieelektrischer Pkw in Deutschland – räumliche Differenzierung auf Basis von Querschnitts- und Längsschnitterhebungen zum Mobilitätsverhalten“,

Jan Benden zu „Möglichkeiten und Grenzen einer Mitbenutzung von Verkehrsflächen zum Überflutungsschutz bei Starkregenereignissen“ und

André Bruns mit „Reurbanisierung und residenzielle Selbstselektion— Determinanten der Standort- und Verkehrsmittelwahl Bewusster Innenstadtbewohner“.

Den neu Promovierten nochmals herzlichen Glückwunsch. Die Dissertationen werden in Kürze als Veröffentlichung des ISB erscheinen.

Als neue Mitarbeiterinnen im Team des ISB begrüßen wir Dipl.-Ing. Miriam Geulen und Dipl.-Ing. Christine Lindner.

Kooperation Brasilien

DAAD-Reise Rio de Janeiro - Kooperation

Professor Dirk Vallée besuchte vom 2. bis zum 7. Mai die Univ. Fed. Do Rio de Janeiro (UFRJ) in Rio de Janeiro mit einer Gruppe von 7 Personen aus dem Projekt UFO (Urban Future Outline, gefördert aus Mitteln der Exzellenzinitiative der RWTH Aachen). Ziel der vom DAAD im Rahmen des deutsch-brasilianischen Jahres teilweise bezuschussten Reise war ein grundlegender Austausch über Fragen der Stadtentwicklung, der Nachhaltigkeit und Resilienz von Städten aus deutscher und brasilianischer Perspektive mit dem Ziel, Kooperationen im Bereich von Lehre und Forschung anzubahnen.



Im Rahmen eines dreitägigen Workshops für Studierende der UFRJ sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Deutschland und Brasilien, der auch zwei kurze Exkursionen in wichtige Stadtentwicklungsgebiete umfasste, wurden die städteplanerischen Fragen und Herausforderungen sowie zukunftsfähige Lösungsansätze diskutiert. Die Stadtentwicklung in Brasilien steht insbesondere in den Bereichen hoher sozialer Disparitäten, der Sicherung von Mobilität und Erreichbarkeit sowie der Klimafolgenanpassung vor großen Herausforderungen. In diesen Themenfeldern wurden umfassende Anknüpfungspunkte für den gegenseitigen Wissenstransfer sowie gemeinsame Forschungsfragen identifiziert. Besonders herauszuheben sind die massiven Anstrengungen zur Restrukturierung und Verbesserung der Situation der Menschen in den sogenannten „Favelas“ Rios, die mit der Schaffung von Recht und Ordnung und dem Aufbau einer

Basisinfrastruktur in den Bereichen Abwasser, Wasser, Elektrizität und Gesundheitszentren erst einmal die Voraussetzungen für gesunde Lebensbedingungen schaffen. Sodann folgen Sport- und Kultureinrichtungen sowie Schulen, in denen auch Verhaltensweisen zur Anpassung an den Klimawandel, und dort insb. Starkregenereignisse, vermittelt werden, womit ein gutes Beispiel für eine präventive Katastrophenvorsorge besteht. Neben den fachlichen Teilen bestand auch die Gelegenheit die Sehenswürdigkeiten Rios in der noch ruhigen Phase vor den großen Sportereignissen zu besuchen.

Die über den Workshop initiierten Kontakte können schon jetzt als fruchtbar bezeichnet werden. Es wurden Studierendenaustausch- und Doktorandenprogramme sowie gemeinsame Forschungsvorhaben angedacht, die in den kommenden Monaten zunächst in eine Kooperationsvereinbarung zwischen der UFRJ und der RWTH umgesetzt werden sollen und dann mit Leben zu füllen sind. Die Fakultät für Bauingenieurwesen soll hier eine tragende Rolle übernehmen. Durch weitere Kontakte der RWTH Aachen in der IDEA League sowie über Kontakte der UFRJ nach Frankreich könnte sich zudem die Gelegenheit zum Aufbau eines internationalen Netzwerkes zu nachhaltigen und resilienten Stadtentwicklung unter Beteiligung von Ingenieuren, Sozialwissenschaftlern, Naturwissenschaftlern und Architekten ergeben.

Über das Ereignis wurde uniintern an beiden Standorten berichtet:

<http://www.poli.ufrj.br/noticias/noticias.php?numnews=1862>

http://www.humtec.rwth-aachen.de/index.php?article_id=1192&clang=0

ISB erfolgreich auf der RealCorp 2014 vertreten



Das ISB auf der RealCorp 2014 in Wien, von links nach rechts: Daniel Horn, Carolin Dietrich, Anika Trum und Carina May (Quelle: May 2014).

Die RealCorp 2014 unter dem Titel „PLAN IT SMART - CLEVER SOLUTIONS FOR SMART CITIES“ fand dieses Jahr in Wien statt.

Im Vordergrund standen Smart Cities, die Abläufe einer Stadt im Zusammenhang mit Informations- und Kommunikationstechnologien gestalten.

Die REAL CORP 2014 hat sich daher mit folgenden Fragen befasst (vgl. Website RealCorp 2014):

- Was heißt „Smart City“ in Bezug auf Lebensqualität?
- Wie beeinflusst dieser Trend die ökonomischen Perspektiven?
- Sind die Konzepte der Nachhaltigkeit und Resilienz Teil der „Smart Cities“-Strategien?
- Was sind die Auswirkungen auf Politik und Verwaltung?
- Wie beeinflussen „smarte Lösungen“ die gebaute Struktur einer Stadt?

- Nicht zuletzt: Was ist die Rolle von Stadt-/Regionalplanung in und für „Smart Cities“?

Angenommen wurden drei Vorträge aus aktuellen Projekten (Modellstadt 25+/Lampertheim effizient, CIVITAS DYN@MO, CO₂-neutrale Klimatisierungstechnologie für Elektrobusse) des ISB.

Carina May hielt einen Vortrag über die Kriterien für den Einsatz von Elektrobussen in den Netzen des öffentlichen Personennahverkehrs. Daniel Horn befasste sich in seinem englischsprachigen Vortrag mit der planspielgestützten Entwicklung von Mobilitätsszenarien im Rahmen der Aufstellung eines ‚sustainable urban mobility plan‘.

Anika Trum und Carolin Dietrich präsentierten Zwischenergebnisse zur Klassifizierung von Nutzergruppen mit einem unterschiedlichen Heizenergieverbrauch für kleine Mittelstädte.

Die gereviewten Paper können unter <http://corp.at> heruntergeladen werden.

Vorträge

Vorträge

Jan Benden, Dipl.-Ing.:

Einbeziehung von Verkehrsflächen bei der Ableitung von Starkregen; 42. Abwassertechnischen Seminar (ATS), TU München, Garching am 10.07.2014

Multifunktionale Flächennutzung – eine Lösung im Umgang mit Starkregen in der Stadt?; 3. Regionalkonferenz Klimaanpassung Küstenregion, Lübeck 5.6.2014

Überflutungsvorsorge in der Stadt- und Freiraumplanung; Workshop „Kommunale Querschnittsaufgabe Überflutungsvorsorge“ im Bergischen Städtedreieck Solingen, Remscheid, Wuppertal am 15. 5. 2014 im Ratssaal des Rathauses Barmen

Wer sagt, dass Abwasserableitungen immer rund und geschlossen sein müssen? - Einbeziehung von Verkehrsflächen bei der Ableitung von Starkniederschlägen; Sanierungsplanungskongress in Kassel am 13.2.2014

Klimaanpassung von Gewerbestandorten; 5. Vernetzungstreffen des Netzwerkes Klimadialog – Klimaangepasstes Bauen und Sanieren von Gewerbe- und Industriebauten in München am 18.2.2014

Waldemar Brost, Dipl.-Ing.:

Qualitätsmanagement in der Verkehrsmo- dellrechnung; Vortrag beim 14. PSV- Anwenderseminar, Karlsruhe am 19.05.2014

Carolin Dietrich, Dipl.-Geogr., M.Sc. und Anika Trum, Dipl.-Ing.:

Lampertheim effizient – Herausforderungen für Mittelstädte im Rahmen der Smart City Debatte; REAL CORP 22.05.2014; Wien

Dr.-Ing. Conny Louen:

Development of future mobility scenarios in a SUMP process using a simulation game; ECOMM 08.05.2014; Florenz, Italien

Electric mobility a topic for Sustainable Urban Mobility Plans; ECOMM 09.05.2014; Florenz, Italien

Grenzüberschreitende georeferenzierte Datenplattform und Verkehrssimulationsmodell für die Region Aachen; Jahrestagung AK Geographie der Kommunikation und Telekommunikation, 10.07.2014, Aachen

Carina May, M. Sc. :

Identifikation von Kriterien für den smarten Einsatz von Elektrobussen in den Netzen des ÖPNV; REAL CORP 21.05.2014; Wien

Prof. Dr.-Ing. Dirk Vallée

Resilienz – wie muss sich der ÖPNV an den Klimawandel anpassen?; VDV Akademie, Trend-Scout-Days 2014, Berlin, 11. Februar 2014

SMART Spatial Development – Herausforderungen, Vulnerabilitäten, Konzepte; ARL Expertenworkshop Mobilität/Energie/Klima, Hannover, 18. Februar 2014

Climate Adaptation in Spatial Planning; TWIN SEA Virtual Expert Panel Discussion (deutsch - indonesische Forschungskoperation), Aachen/Djakarta, 19. Februar 2014

Entwicklung von Prognosefunktionen für den Zustand von Kommunalstraßen; FGSV AK 4.1.1 „Erhaltung kommunaler Straßen“, Berlin, 26. Februar 2014

Bonn / Rhein-Sieg – als Region stärker? – Chancen einer Fusion von Bonn und den Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises; Friedrich Naumann Stiftung, Bonn, 12. März 2014

Stadtbewohner heute und morgen – Motive, Wünsche, Mobilitätsangebote; Konferenz „Bewegte Region“ an der TU Hamburg-Harburg, Hamburg, 20. März 2014

Wieviel darf's denn sein? – Methoden für Gewerbeflächenprognosen in NRW; Fachtagung „Gewerbeflächen sind nicht alles, aber ohne Flächen ist alles nichts!“ des Deutschen Verbandes für Angewandte Geografie (DVAG), Leverkusen, 28. März 2014

Regionale Kooperation – Herausforderungen, Themen, Organisationsformen und Chancen; Vollversammlung der IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bornheim, 1. Juli 2014

Veröffentlichungen

Benden, Jan (2014):

Einbeziehung von Verkehrsflächen bei der Ableitung von Starkregen. Tagungsband zum 42. Abwassertechnischen Seminar (ATS)

Benden, Jan; Hoppe, Holger; Kempke, Sebastian (2014):

Überflutungsvorsorge – Gemeinsame Aufgabe. In: Der Gemeinderat Nr. 7-8/2014, S.30-31. Schwäbisch-Hall

Hoppe, Holger; Benden, Jan; Kirschner, Nora (2014):

GIS-Analysen und Modelle zur Integration der Überflutungsvorsorge in die Stadtplanung. In: Tagungsband zum DWA-Seminar „GIS und GDI in der Wasserwirtschaft“, Fulda 4.-5.2.2014

Hoppe, Holger; Kirschner Nora; Kempke, Sebastian; Koch, Michael; Behnken, Kathrin und Benden, Jan (2013):

Integration der Überflutungsvorsorge in die Stadtplanung. 88. Siedlungswasserwirtschaftliches Kolloquium am 10. 10.2013 in Stuttgart. Stuttgarter Berichte zur Siedlungswasserwirtschaft, Band 217, S. 77-89, ISSN 978-3-8356-7123-2

Dietrich, C. Trum A. Witte A.:

Lampertheim effizient - Herausforderungen für Mittelstädte im Rahmen der Smart-City-Debatte; in: REAL CORP Tagungsband S. 329-336, reviewed paper, 2014, ISBN 978-3-9503110-7-5

Dietrich, C. Trum A. Witte A.:

Energetische Optimierungspotenziale in kleinen Mittelstädten; in RaumPlanung 173, 2/2014, Informationskreis für Raumplanung e.V. (IfR) (Hrsg.), 2014, ISSN 0176-7534

Krengel, Stefan; Meinerzhagen, Ann-Kathrin; Falke, Tobias; Dietrich, Carolin; Witte, Andreas (im Erscheinen – ab 04.02.2014):

Planungsverfahren zur effizienten Energieversorgung in Mittelstädten. Aachen. Online unter: <http://www.vde-verlag.de/proceedings-en/453550078.html>

Louen, C.:

Umwelentlastungspotenziale des betrieblichen Mobilitätsmanagements; in: RaumPlanung 173, 2/2014, Informationskreis für Raumplanung e.V. (IfR) (Hrsg.), 2014, ISSN 0176-7534

Louen, C. Horn, D.:

Simulation Game for Future Mobility – Support Tool for the Discussion Process about Scenarios of Future Mobility in SUMP Processes; in: REAL CORP Tagungsband S. 525-531, reviewed paper, 2014, ISBN 978-3-9503110-7-5

May, C. Louen, C.:

Identifikation von Kriterien für den smarten Einsatz von Elektrobussen in den Netzen des ÖPNV; in: REAL CORP Tagungsband S. 259-267, reviewed paper, 2014, ISBN 978-3-9503110-7-5

Vallée, D.:

Methoden zur Ermittlung des Flächenbedarfs für Wohnen und Wirtschaft für die Regionalplanung in Nordrhein-Westfalen; In: Gotthard Meinel, Ulrich Schumacher, Martin Behnisch (Hrsg.): Flächenmonitoring V – Methodik-Abschätzung-Flächenmanagement, IÖR-Schriften Band 61, Rhombos-Verlag Berlin, ISBN: 978-3-944101-18-7, Seiten 317-327

Veröffentlichungen